

Frühindikatoren

16. Jänner 2020

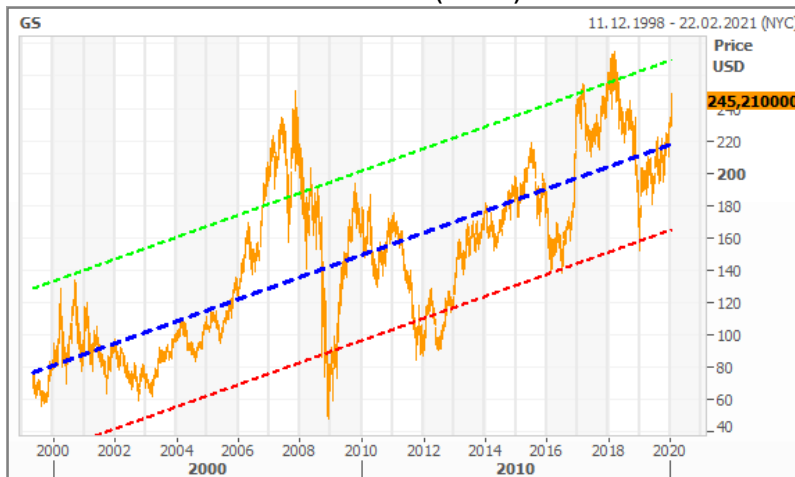
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
29.030	9.259	3.289	13.432	3.172	3.769	2.186	28.794	23.933
+0,31%	+0,08%	+0,19%	-0,18%	-1,2%	-0,16%	+0,30%	+0,07%	+0,07%

- ▶ **Börsen reagieren uneinheitlich auf Handelsabkommen**
- ▶ **Deutschland einig sich über Abschaltplan für Braunkohlekraftwerke**
- ▶ **Karlsruhe BGH - Bewertungsportale dürfen Kommentare aussortieren**
- ▶ **USA und China unterzeichnen Teilabkommen im Handelsstreit**

Guten Morgen. Die lange erwartete Handelsvereinbarung zwischen den USA und China hat die Indizes kaum bewegt. In den letzten Monaten allerdings hat die Erwartung auf diese Vereinbarung den Raum der Anleger gekrümmt, mit ihrer Gravitation. Trump und der chinesische Vize-Ministerpräsident Liu He unterzeichneten ein Teilabkommen. Zu Risiken und Nebenwirkungen beachten Sie bitte die Aussagen der US-Regierung. Das Abkommen sieht vor, dass einige Zölle zurückgedreht werden und die Volksrepublik deutlich mehr Waren und Dienstleistungen aus den USA bezieht. Trump machte aber deutlich, dass erst dann alle Zölle abgeschafft werden, wenn eine zweite Vereinbarung geschlossen sei. Er kündigte rasche weitere Verhandlungen an und stellte eine Reise nach China in Aussicht. Das new cool kid on the block sind nun die Firmenbilanzen. Die größte US-Krankenversicherung UnitedHealth (+2,8%) und der weltgrößte Vermögensverwalter Blackrock (+2,3%) haben unerwartet gute Zahlen veröffentlicht. Dagegen enttäuschten Goldman Sachs (-0,2%) und die Bank of America (-1,8%) mit ihren Zahlen. Sehr enttäuschend fiel die Quartalsbilanz von dem US-Einzelhandelskonzern Target (-6,6%) aus. Die Ölpreise gaben angesichts hoher US-Lagerbestände und einer US-Produktion auf Rekordniveau etwas nach. Sinkender Inflationsdruck heizte in Großbritannien die Spekulationen auf eine Zinssenkung weiter an. Die Preise stiegen im Dezember auf der Insel nur noch um 1,3% zum Vorjahr. Angesichts der schweren Wirtschaftskrise in Argentinien ist die Inflation mit 53,8% in dem Land 2019 auf den höchsten Stand seit 28 Jahren geklettert. Der russische Rubel geriet nach dem Rücktritt der russischen Regierung nur kurzzeitig unter Druck und konnte ihre Verluste schnell wieder wettmachen. Der sächsische Ministerpräsident Kretschmer (CDU) hält einen Wiedereinstieg Deutschlands in die Atomkraft für denkbar.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2018
EUR	-0,393%	-0,252%	-0,15%	0,15%	Deutschland	-0,21%	0,25%
GBP	0,725%	0,826%	0,71%	0,85%	UK	0,65%	1,27%
USD	1,836%	1,953%	1,58%	1,71%	USA	1,80%	2,69%
JPY	-0,062%	0,114%	0,01%	0,12%	Japan	0,01%	0,00%
CHF	-0,683%	-0,486%	-0,49%	-0,20%	Schweiz	-0,57%	-0,17%

Goldman Sachs in US-Dollar mit Trend (SD +-1)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1145	-
CAD	1,4540	1,3047
GBP*	0,8547	1,3035
CHF	1,0752	0,9647
AUD*	1,6139	0,6905
JPY	122,55	109,94
SEK	10,5487	9,4632
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		171,46
Öl Sorte Brent in USD/Fass		64,50
Gold in USD/Feinunze		1.551,94
Index	YTD in EUR	31.12.2018
STOXX50E	+25,57%	3.001,42
S&P 500	+35,01%	2.506,85
NIKKEI	+22,66%	20.014,77

Quelle: Reuters